

An den Bürgermeister
Herrn Michael Dreier
Am Abdinghof 11
33098 Paderborn

Reinhard Borgmeier

Bernhard-Köthenbürger-Str. 63
33102 Paderborn
0170 9621539
r.borgmeier@t-online.de

Fraktionsbüro

Ledeburstraße 30
33102 Paderborn
info@linksfraktion-paderborn.de

per E-Mail

Paderborn, den 29.11.2021

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

bitte setzen Sie nachstehenden Antrag auf die Tagesordnung des nächsten Haupt- und Finanzausschusses am 09.12.2021.

Antrag zu den HH-Beratungen - Festsetzung der Hebesätze

Die Hebesätze werden wie folgt festgelegt:

Grundsteuer A 247 v.H.

Grundsteuer B 479 v.H.

Gewerbesteuer 435 v.H.

Begründung:

Im Haushaltsentwurf wird der Hebesatz der Grundsteuer B mit 479 v.H. festgesetzt. Das entspricht einer Steigerung von 36 %. Die Gewerbesteuer soll hingegen mit 418 v.H. unverändert niedrig bleiben. Die Grundsteuer B ist eine Massensteuer, belastet also alle Bürgerinnen und Bürger. Die enorme Steigerung erweckt den Eindruck, dass die Corona-Folgekosten von denen bezahlt werden sollen, die am stärksten unter der Pandemie zu leiden haben. Es trifft besonders die Menschen, die schon heute kaum wissen, wie sie die steigenden Wohn- und Energiekosten bezahlen sollen. Die wirtschaftlich Starken hingegen werden geschont. Das ist nicht zu vermitteln und Ausdruck einer, gegenüber den wirtschaftlich Schwachen, beispiellosen Teilnahmelosigkeit.

In der Begründung wird darauf hingewiesen, dass das Land NRW eine - vom NW Städte- und Gemeindebund seit langem geforderte - Differenzierung zwischen kreisfreien und kreisangehörigen Kommunen bei den fiktiven Hebesätzen vorgenommen habe. Die mag ihre Berechtigung haben, trifft aber auf atypische Bedingungen in Paderborn. Die Stadt wäre üblicherweise mit über 150.000 Einwohner*innen kreisfrei. Die aktuelle Situation hat historische Gründe.

Die Steuerkraft der Stadt Paderborn ist evident niedrig, wie immer vom Kämmerer vorgetragen und beklagt. Das liegt entscheidend mit an dem zu niedrigen Hebesatz bei der Gewerbesteuer. Würde der Hebesatz von Detmold festgesetzt, entspräche das 40 € pro Einwohner*in mehr, in der Summe 6 Millionen € für den kommunalen Haushalt. Das führt zu einer deutlichen Verbesserung des geplanten Ergebnisses.

Die Wirtschaft ist gut durch die Pandemie gekommen. Die wirtschaftlich gebeutelten Unternehmen sind ohnehin nicht von der Gewerbesteuer betroffen. Andererseits steht die Stadt Paderborn vor gewaltigen Investitionen, um zukunftsfest zu bleiben. Die Erhöhung der Hebesätze haben also eine gute Begründung.

Mit freundlichen Grüßen
Reinhard Borgmeier